



Zsuzsanna Majzik, Constanze Planert, Anna Streber, Carolin Voigt, Julia Dauer, Stefan Eckl, Anna Dawedeit, Rene Hofmann, Jette Schäfer

Gemeinsam für mehr gesundheitliche Chancengleichheit in Thüringen Zusammenwirken der Akteure und Praxisbeispiele aus Kommunen

In Thüringen profitieren sechs Kommunen vom GKV-Bündnis für Gesundheit geförderten Programm zum kommunalen Strukturaufbau für Gesundheitsförderung. Diese werden von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Thüringen e.V. (AGETHUR) und im Rahmen einer beauftragten Prozessbegleitung durch die matrix GmbH & Co. KG unterstützt.

Zunächst wurde das Zusammenwirken der Begleitstrukturen vorgestellt und das fachliche Wirken auf den drei Handlungsebenen „Haltung, Struktur & Aktivität“, angelehnt an Boban & Hinz (2003), in den Fokus gerückt. Pro Handlungsebene wurde ein konkretes Beispiel aus der Praxis in Thüringen (Schmalkalden-Meiningen; Saalfeld-Rudolstadt; Erfurt) dargestellt und analysiert. Insbesondere wurden die Themen Partizipation, intersektorale Netzwerke und bedarfsorientierte Angebotsgestaltung hervorgehoben. Dabei wurde beleuchtet, was die Akteure vor Ort und die Begleitstrukturen aus ihrer jeweiligen Position konkret beitragen, um die gesundheitliche Chancengleichheit vor Ort zu stärken und zusammen Wandel zu gestalten.

Zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit braucht es großes Engagement vor Ort, gebündelte Ressourcen, Verständnis für die Qualitätskriterien soziallagenbezogener Gesundheitsförderung und professionelle Unterstützung bei der Beschreitung ungewohnter Wege. Partizipation und konsequente Umsetzung von „health in all policies“ sind noch keine Routine und entsprechen häufig nicht den Handlungsgewohnheiten in kommunalen Strukturen.

Beitrag 1: Kommunalen Strukturaufbau in Thüringen – Gemeinsame Arbeit von Prozessbegleitungen

Um Kommunen bei der Entwicklung gesundheitsfördernder, integrierter Strategien zu unterstützen, haben sich die AGETHUR (LVG) und die matrix zusammengeschlossen.

Die Kooperation bringt die Vorteile beider Partner zusammen: eine enge, fachlich fundierte Beratung, thüringenspezifisches Wissen & Kontakte, überregionalen Erfahrungsaustausch sowie Wissenstransfer.

Durch gemeinsame Werte, kontinuierliche Treffen und Arbeitsteilung werden die Expertisen zusammengetragen und Kommunen optimal begleitet.

Beitrag 2: Partizipation als Grundhaltung für Beteiligungsprozesse – Gemeinsame Arbeit auf Augenhöhe

Im KOMBINE-Projekt sind Netzwerkstrukturen in den Kommunen entstanden. Es wurden erste Maßnahmen umgesetzt, bei denen vulnerable Zielgruppen aber zu wenig erreicht & beteiligt werden.

Der Fokus der Akteure soll für gesundheitliche Chancengleichheit & Partizipation geschärft werden: Auftakt-Workshop & Begleitung der Umsetzung.

Ziel ist es, sozial Benachteiligte gleichberechtigt in den AGs einzubinden, Austausch auf Augenhöhe stattfinden zu lassen und das Handeln konkret an Bedarfen auszurichten.

Beitrag 3: Netzwerkaufbau von Beginn an - Gemeinsam etwas bewirken

In diesem Beitrag geht es um den Aufbau des Netzwerkes „Prävention und Gesundheitsförderung“, welches im Rahmen des Projektes „Kommunaler Strukturaufbau“ gegründet wurde, um eine Verbesserung der gesundheitsfördernden Strukturen im Landkreis SLF-RU zu erzielen.

Berichtet wird über das Vorgehen und die Herausforderungen bei der Netzwerkgründung und erste Erfolge des Netzwerkes, welches mittlerweile rund 50 Mitglieder aufweist und über selbstorganisierte Arbeitsgruppen verfügt.

Beitrag 4: Bedarfe aufnehmen und umsetzen – Gemeinsam, innovativ Angebote gestalten

Bedarfe haben sich durch die Pandemie verändert, wir müssen unser Tun an die Lebenswelten & Bedürfnisse der Menschen anpassen.

Jugend-, Bildungs- und Gesundheitsamt haben Fachakteure zu Vorgesprächen eingeladen. „Psychische Gesundheit“ hat sich als Brennpunktthema spezifiziert. Ein innovatives, Open Space-Veranstaltungsformat für einen Fachtag wurde entwickelt und umgesetzt.

Akteure (180 TN) konnten ihre aktuellen Themen vor Ort einbringen, direkt diskutieren und Handlungsschritte vereinbaren.

Literatur- und Quellenangaben:

Boban, Ines (Hrsg.); Hinz, Andreas (Hrsg.): Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. - Halle-Wittenberg: Martin-Luther-Universität (2003), 117 S.

Kontakt

Dr. Anna Streber

matrix GmbH & Co. KG

Bayreuther Straße 9

91301 Forchheim

0173/4368139

streber@matrix-gmbh.de

<https://matrix-gruppe.de/themen/chancengerechtigkeit/>



KOMBINE & SSEP im Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Referierende

KOMBINE: Julia Dauer

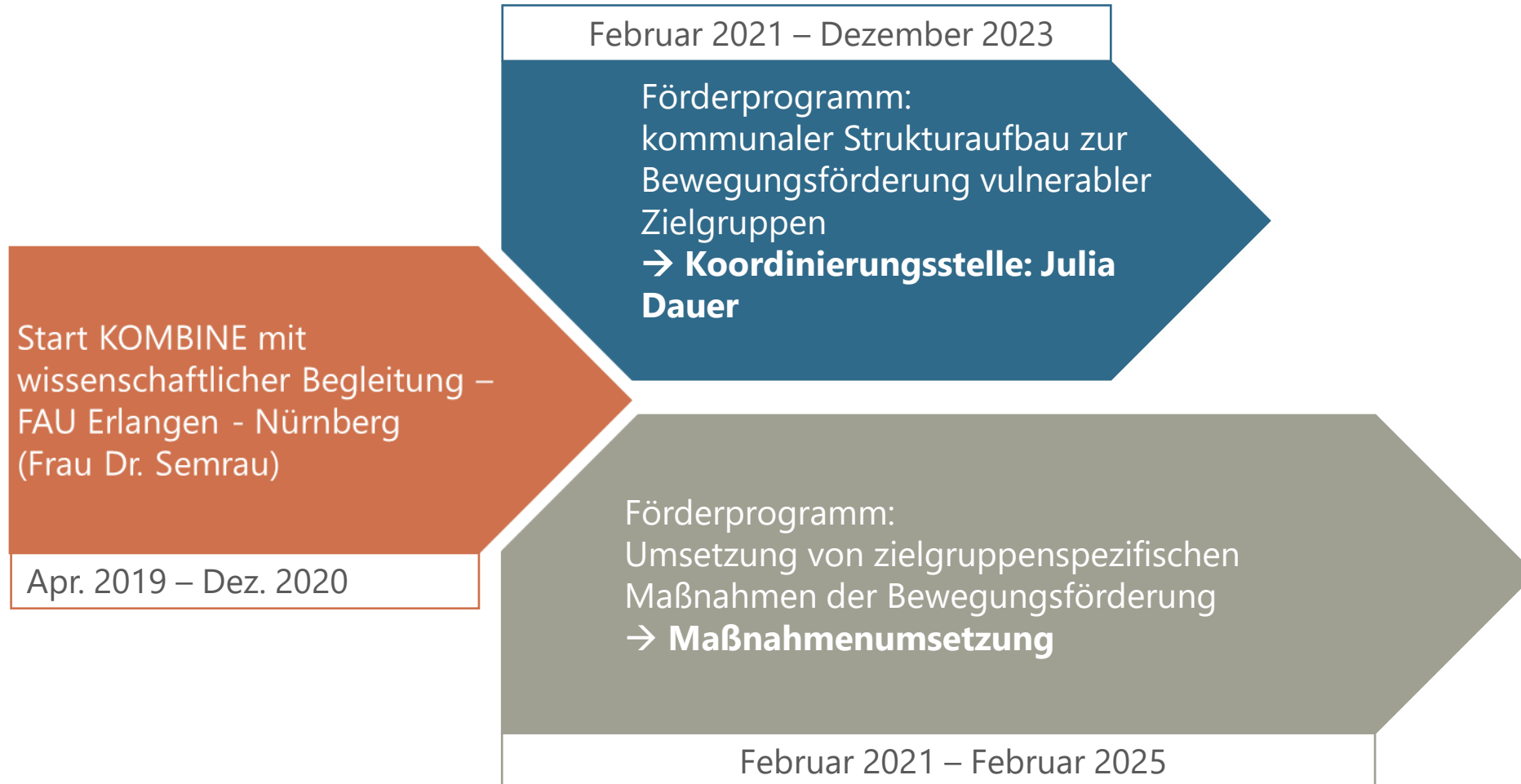
IKPS: Dr. Stefan Eckl

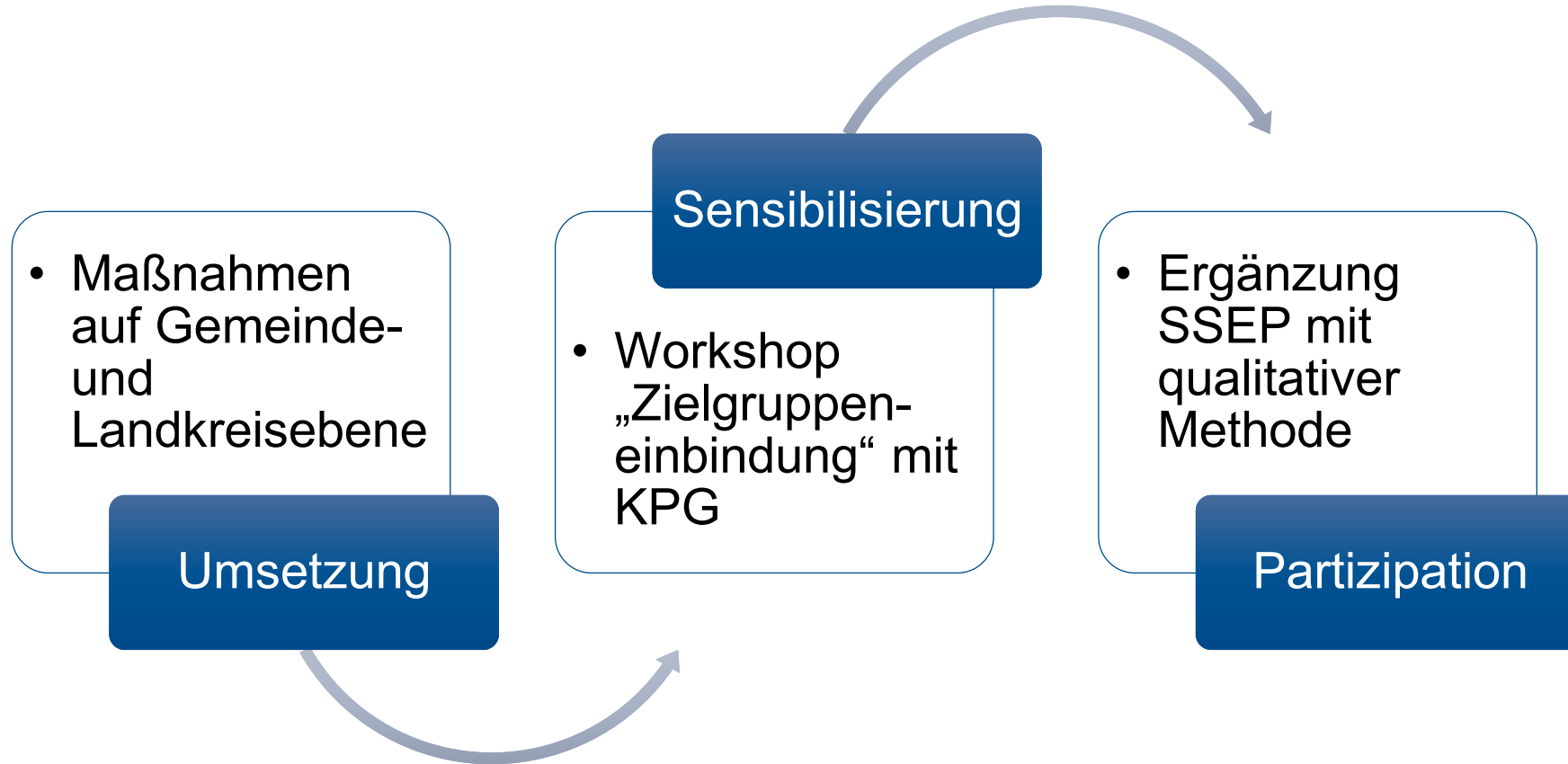


Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



KOMBINE IM LANDKREIS SM





FOKUSGRUPPENGESPRÄCHE

HAUPTTHEMEN:

- Sport, Bewegung, Infrastruktur, Alltag

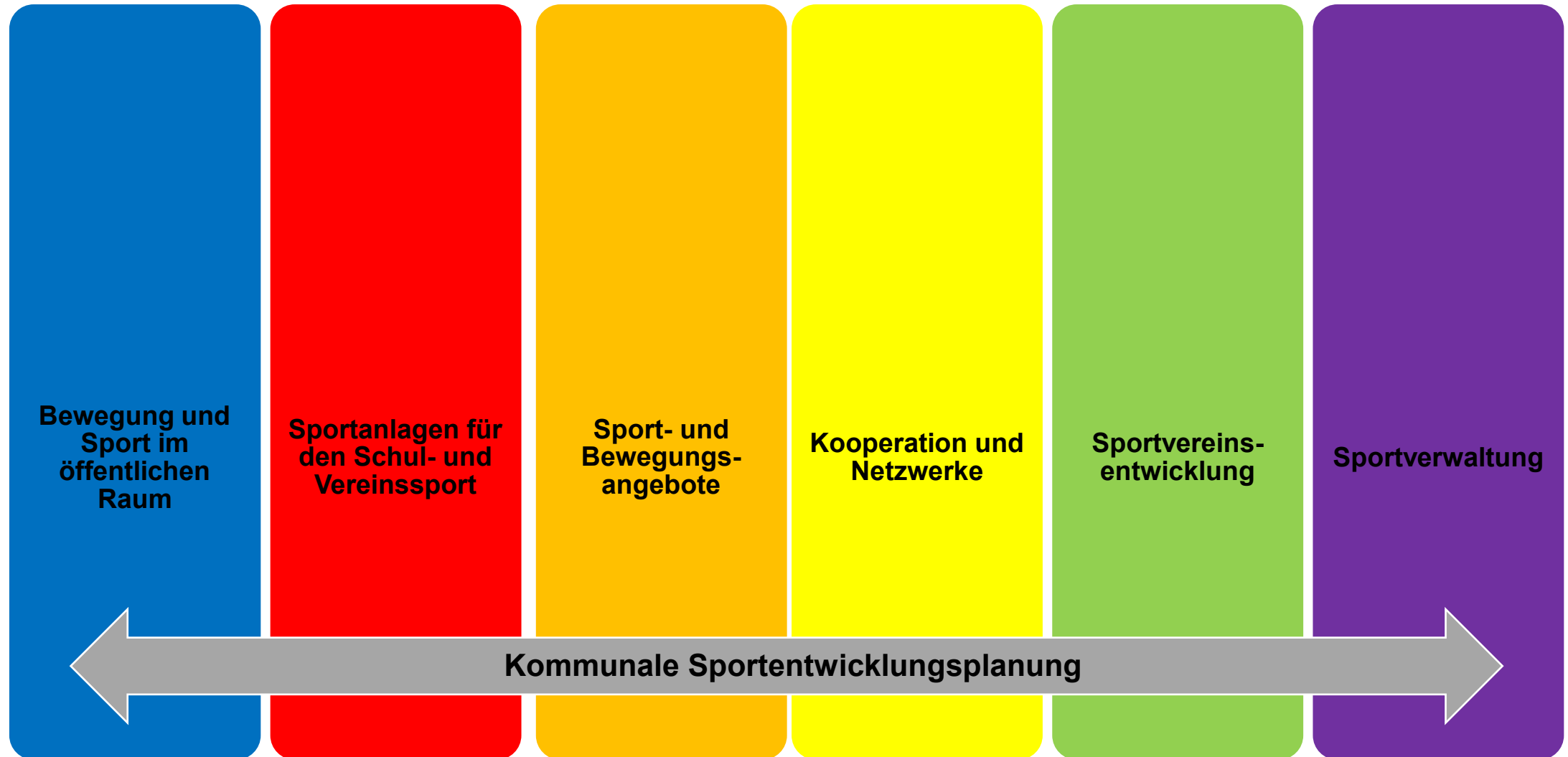
ZIELGRUPPEN:

- Ältere Menschen ab 65 Jahren
- Menschen mit Beeinträchtigung
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Alleinstehende Langzeitarbeitslose

HAUPTERGEBNISSE:

- Sportinfrastruktur vorhanden
- Fehlende ÖPVN-Verbindungen
- Fehlende angepasste Sportgruppen für verschiedene Niveaus
- Fehlende Übungsleiter*innen

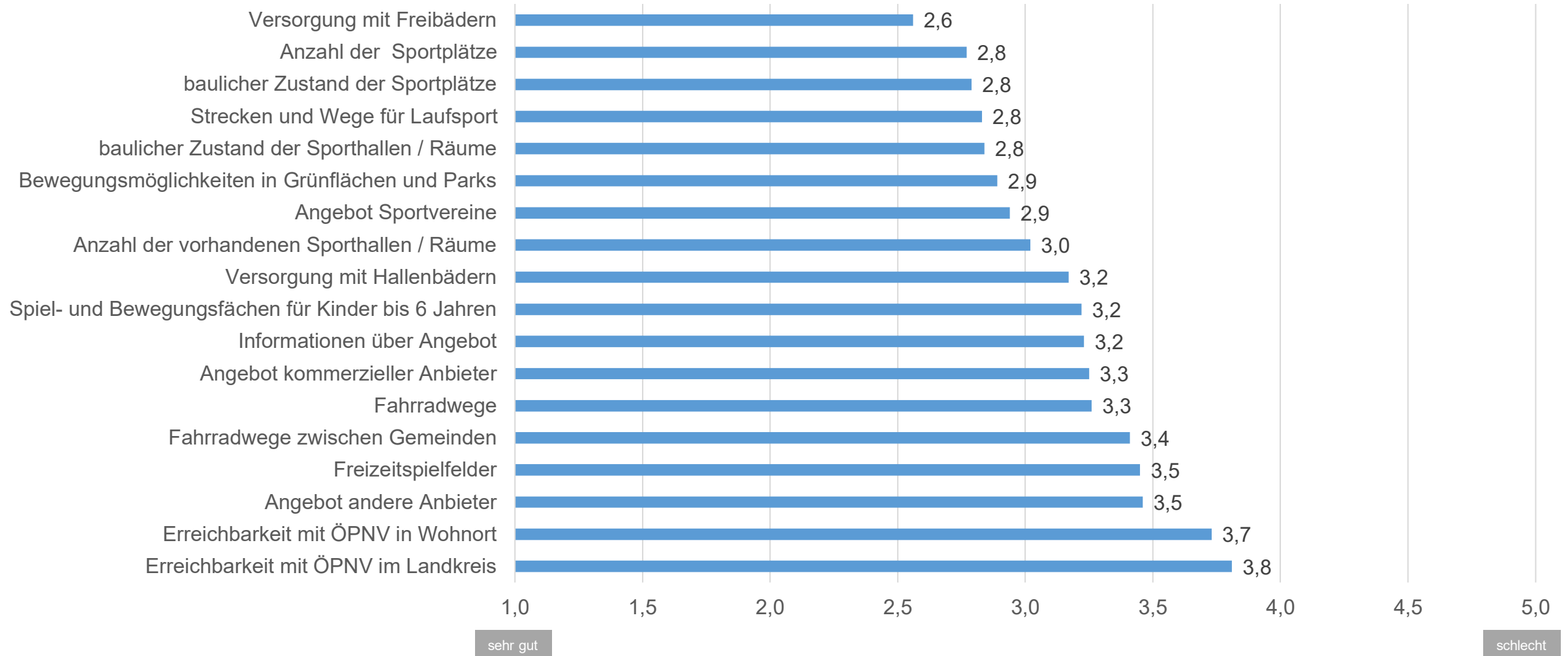
THEMENFELDER SPORTENTWICKLUNG



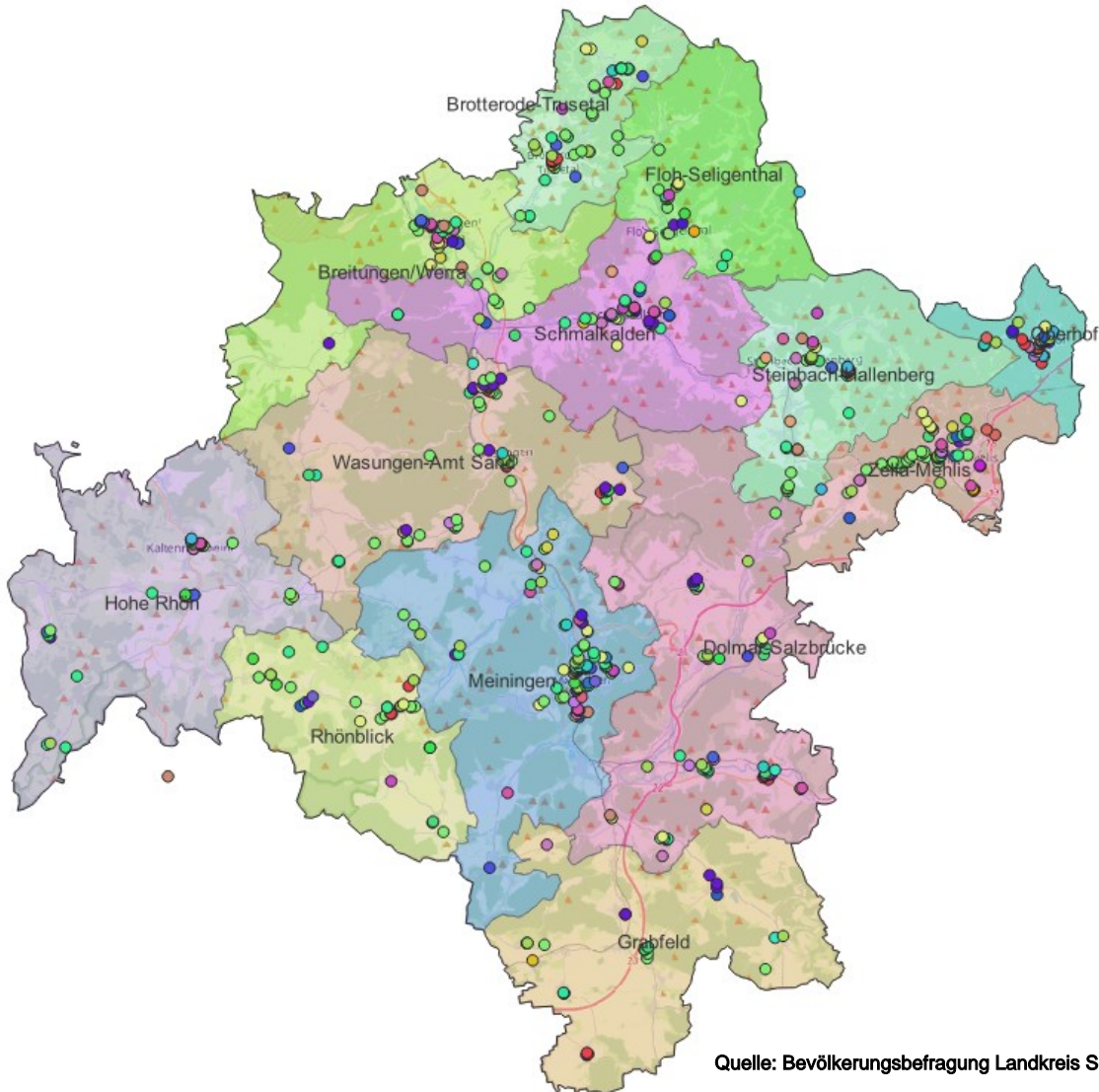
SPORT UND BEWEGUNG ALS KOMMUNALE QUERSCHNITTSAUFGABE



BEWERTUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN



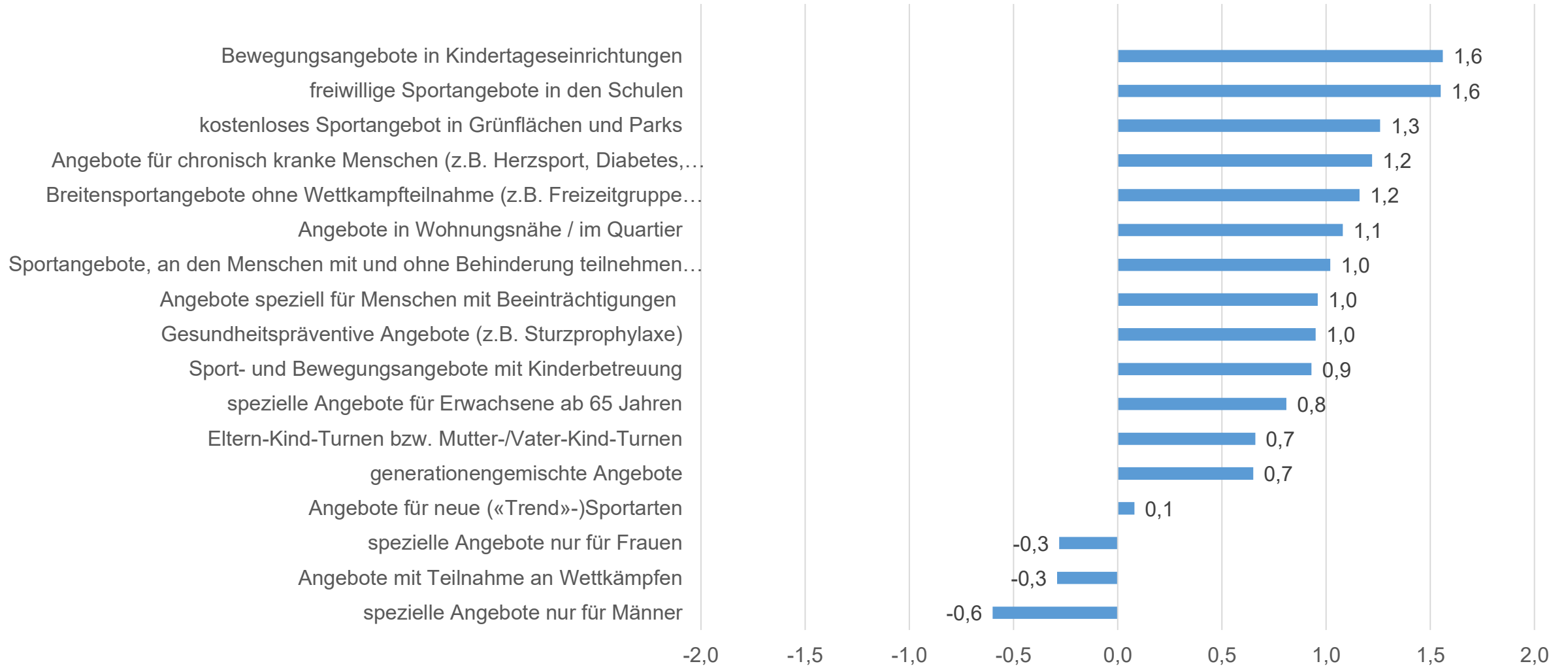
VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE



- insgesamt 1.236 Verbesserungsvorschläge
- davon 651 georeferenziert
- davon 444 nicht georeferenziert
- davon 64 Nennungen ohne Bezug zum Thema
- davon 77 Nennungen zu Sportangeboten

Quelle: Bevölkerungsbefragung Landkreis Schmalkalden-Meiningen (2022)

SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE



KONTAKT



Julia Dauer

Projektkoordinatorin KOMBINE

Landratsamt Schmalkalden-Meiningen
Obertshäuser Platz 1
98617 Meiningen

Tel.: +49 (0) 3693 485 8541

E-Mail: j.dauer@lra-sm.de
Homepage: www.lra-sm.de

Dr. Stefan Eckl

Geschäftsführer

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169
70197 Stuttgart

Tel. +49 (0) 711 / 553 79 55

E-Mail: eckl@kooperative-planung.de
Homepage: www.kooperative-planung.de



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Institut für Kooperative Planung
und Sportentwicklung



Auf dem Weg zu einer „Gesunden Kommune“



AUSLÖSER/BEDARF
ERFURTER
ZUKUNFTSFORUM

- Rückkopplung von unterschiedlichsten Problemstellungen nach der Pandemie aus dem Setting Schule wie z.B.: AG Gesundheitsamt/Schulamt, Fachplanerrunden, Gremium Soziale Stadt
- Termin im Frühjahr 2022 mit der Kreiselternervertretung und Dezernat
- Daraus Idee eines Zukunftsforum entstanden

RÜCKBLICK ERFURTER ZUKUNFTSFORUM

- Anzahl der Teilnehmer: **180 Personen**
- Anzahl der eingegangenen Anmeldungen: 172 Personen
- Zielstellung: Eruiieren der Bedarfe und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf psychische Gesundheit → Lösungsansätze entwickeln + Vernetzung
- Personenkreis: **Politik (2%), Krankenkassen (8%), Verwaltung (15%), Akteure aus dem Bereich Schule/Kita (25%), Vereinen und Verbänden (40%)** und anderen Beteiligten(10%)
- Gesamtkosten: 10.000 Euro



20XX

PROGRAMM

- 9:00 Uhr Anmeldung und Come together
- 9:30 Uhr Veranstaltungsbeginn und Einführung in den Veranstaltungstag
- 10:00 Uhr „Seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Impulse“
Aspekte. Herausforderungen“ Prof. Dr. Diana Ramm
FH Erfurt, Professorin für Gesundheit, Teilhabe und Inklusion
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 10:45 Uhr „Aufwachsen in Wohlergehen für alle braucht Armutssensibilität auf allen Ebenen“
Fr. Dr. Antje Richter- Kornweitz
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
- 11:15 Uhr Einführung in das Open Space (2 Sessions) und Themenfindung
- 12:00 Uhr Mittagspause/ Mittagessen (Sie sind eingeladen)
- 12:30 Uhr Session 1
- 13:45 Uhr Session 2
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:15 Uhr Rück- und Einblicke in die Themengebiete
(Reporting-Back)
- 15:45 Uhr Ausklang und Ausblick: Impro-Theater
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

ENTSTANDENE SESSIONS

1. Präventionsketten– Frau Dr. Richter: Kornweitz
2. Bewegtes Lernen– Wie integriert man es in den Alltag: Frau Herbst
3. Riskanter Suchtmittelkonsum: Frau Gille
4. Inklusion/ Partizipation leben: Herr Stolp
5. Kita– Sozialarbeit:
6. Kommunikationsstrategien: Herr Haß
7. Gesundheitskompetenz in der Schule– Frau Trümper
8. Was kann die Stadtverwaltung für Gesundheit tun?- Frau Wolff/ Herr Hofmann
9. Möglichkeiten in der Kinder– und Jugendpsychiatrie: Frau Lessau
10. Stärkung der Jugendarbeit– Finanzierungs- und Lobbyarbeit: Frau Glaubich
11. Projekte aus der Praxis– Gelingfaktoren: Frau Bathen
12. Seelische Gesundheit an Schule fördern– Frau Obbarius/ Frau Schmehl
13. Akute Krisensituationen in Familien

INNOVATIVE IDEEN



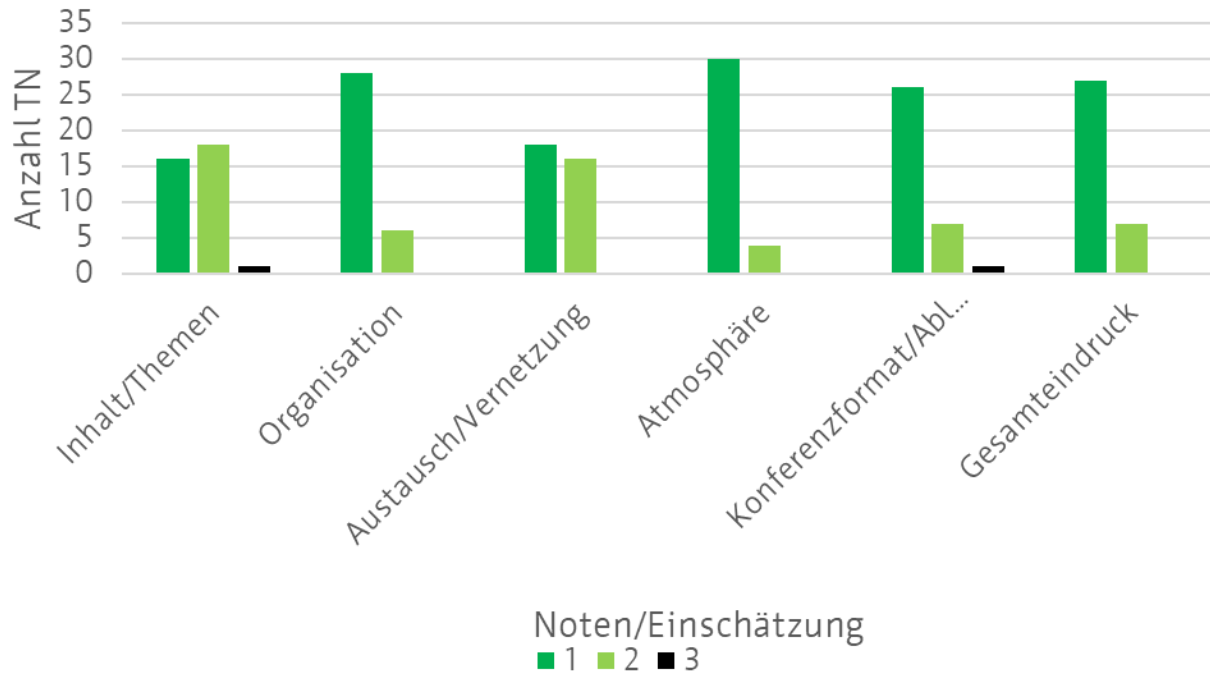
[Erfurter Zukunftsforum für seelische Gesundheit
bei Kindern und Jugendlichen | Erfurt.de](#)



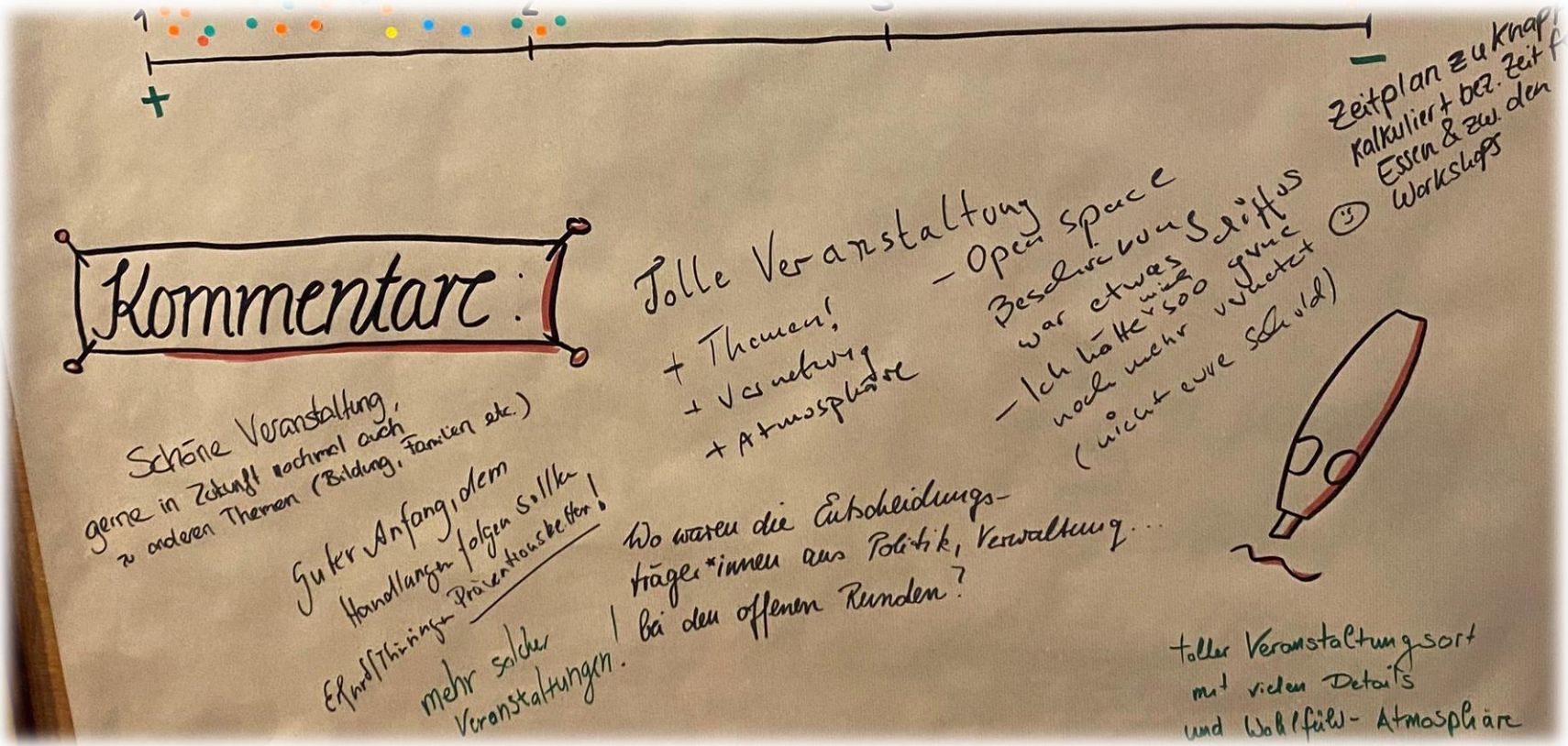
AUSWERTUNG



Feedback Teilnehmer Zukunftsforum



FEEDBACK-KOMMENTARE



Kommentare:

- Schöne Veranstaltung, gerne in Zukunft nochmal auch zu anderen Themen (Bildung, Familien etc.)
- Guter Anfang, dem Handlungen folgen sollte
- Erfurt/Thüringen-Präsentationsbühne! mehr solcher Veranstaltungen!
- Tolle Veranstaltung
 - + Themen!
 - + Vernetzung
 - + Atmosphäre
- Open space
- Beschreibungslöffel
- war etwas wie
- Ich hätte mir 500 gerne noch mehr gewünscht (nicht ewig schuld)
- Zeitplan zu knapp kalkuliert bez. Zeit f. Essen & zw. den Workshops
- Wo waren die Entscheidungsträger*innen aus Politik, Verwaltung... bei den offenen Runden?
- toller Veranstaltungsort mit vielen Details und Wohlfühl-Atmosphäre

WESENTLICHE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

→ PRÄVENTIONSKETTE

- Erfurt braucht dringend die **Struktur**, welche Angebote entlang der **Präventionskette** denkt und umsetzt.

→ FEHLENDE RESSOURCEN

- Forderung nach **Ausbau der Kita-Sozialarbeit**
- **Unterfinanzierung** (und Ent-Professionalisierung) der Jugendarbeit
- **desaströse Unterversorgung im Bereich der ambulanten psychiatrischen Versorgung** (teilweise auch stationären)
- Personelle Ausstattung der 1.Versorgungsstelle (Spdi, Schulpsychologische Dienste...) wird aus stark mangelhaft eingeschätzt → **Kinderpsychiatrischer Dienst wird gefordert + Koordinator für den Bereich**

WESENTLICHE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

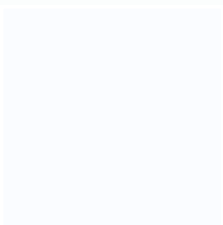
→ DIE ROLLE DER STADTVERWALTUNG

- Mehr **Informationsmaterial** für Kitas und Schulen
- **EIN Wegweiser** mit Suchoptionen für den Familienbereich (Online-Plattform)
- **Transparenz Ansprechpartner** (Organigramm Innen- und außen)
- Angebote für Familien/ Kinder + Jgdl. sind aktuell durch **versch. Zuständigkeiten** manchmal **doppelt** und dreifach manchmal **gar nicht präsent**
- AG´s/ Gremien arbeiten viel neben einander und wenig übergreifend+ Strukturen in Verwaltung agieren nebeneinander und zu wenig miteinander
- **Zukunftsforum** als jährlich wichtiges **Vernetzungsformat**

→ FEHLENDE VERNETZUNG + INTRANSPARENZ

Netzwerkkoordinator für Angebote im Bereich der psychiatrischen Versorgung gefordert; Unklarheiten welche Gremien es gibt und wofür sie zuständig sind → **Mehr Netzwerktransparenz**

WELCHEN
ANSPRUCH SOLL
DAS
ZUKUNFTSFORUM
GERECHT
WERDEN?



INNOVATIV

Initiieren **neuer Strukturen**, welche „alte“ aufgreift und den Bedarfen/Bedürfnissen anpasst.

INTEGRIERT GEDACHT

Planung richtet sich **amtsübergreifend** aus, sodass der integrierte Ansatz involviert wird

VERNETZT

Soll Akteure aus den entsprechenden Bereich miteinander ins Gespräch bringen und **Vernetzung** ermöglichen

NIEDRIGSCHWELLIG/ SOZIALRAUMORIENTIERT

Kostenfreie Zugänge, um Akteuren aus allen Bereichen Zugänge zu ermöglichen; Angebote werden an **Bedarfe im Stadtteil** angepasst

KOOPERATIV

Planung **gemeinsam** mit Trägern/Vereinen/Verbänden/Schulen/ Kitas (...) um **basisorientierte Angebote** entwickeln zu können

TRANSPARENT

Arbeitsstände/ Arbeitsprozesse und **Ergebnisse werden über Newsletter kommuniziert** und somit auch Mitsprache gewährleistet

DIGITAL

Nutzung digitaler Tools und Angebote um zeitgemäße Kommunikationsstrukturen anbieten zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadtverwaltung Erfurt

Gesundheitsamt Erfurt
Stabsstelle Integrierte Planung

Herr René Hofmann
Koordinator kommunale
Gesundheitsförderung

Frau Jette Schäfer
Koordinatorin für seelische Gesundheit
und Suchtprävention

